

10ten mit $+ 200^{\circ}$, dessen mittel aus allen Ständen macht $+ 4.6$; seine Oscillation beträgt 6,3.

Regenmaaß. 359 $\frac{1}{2}$ Kubikzoll, diese geben eine Höhe von 2" 1' 99 Par. Maasß.

Witterung. 17 trockne, 14 nasse, 3 helle (vom 2. und 3ten Grad), darunter will ich allemal für die Zukunft verstanden wissen, so wie ich auch bemerke, daß ich das Wort helle, anstatt klar, deswegen gewählt habe, weil es mir für die Ansicht des Himmels passender als klar scheint. — 16 gemischte, 12 trübe, dabei noch 3 nebligte, 21 stille, 6 windige, 4 stürmische Tage. — Höfe um die Sonne, den 26sten Ab. 4 Uhr 12'. Höfe um den Mond, den 7., 10. und 12.

Winde nach täglich dreimaliger Beobachtung. S. 31, SW. 27, W. 5, NW. 8, N. 10, NO. 1. O. 1, S. 10.

Herrschende Witterung. In der 1sten Woche trübe und Schnee, am 2ten in SW. ein leichter Nebel, welcher sich nach 5' wieder verlor. In der 2ten trübe, Regen und etwas Schnee. In der 3ten gemischt und mehr trocken als naß. In der 4ten hell und gemischt.

Dem bewaffneten Auge zeigten sich auch in denjenigen Augenblicken oder Stunden, wo sich die Sonnenscheibe zeigte, viele dunkle Flecken, die sich eher vermehrten als verringerten.

Anzahl aller Beobachtungen 448.
Annaberg, am 11. Febr. 1816.

A. Conrad.

Die Muschel.

Dieses Thier hält sich im Meere, Flüssen und Teichen auf, nimmt, sagt Fontenelle, seine Nahrung durch den Hintern zu sich, und hat weder Puls noch Blutadern, keinen Umlauf von Säften, und vermehrt sich, ohne Beihülfe eines andern Thieres seiner Art. Ob dies Alles wahr seyn

mag? und, wenn es wahr ist, ob es nicht auch von den Mustern und andern Schaalthieren gilt?

Anekdoten.

Das Bewußtseyn, unrecht gehandelt zu haben, erschwert jederzeit den Uebertritt in ein anderes Leben.

Ein sonst vortrefflicher Officier hatte den Fehler, daß er sich zuweilen ganz von der Hitze übermannen ließ. Auf diese Art erlaubte er sich bei einer Gelegenheit einer Mißhandlung gegen einen Rekruten, welche den Arm des Letztern so beschädigte, daß derselbe dienstunfähig wurde. Die Gutmüthigkeit des Mannes selbst, so wie des Officiers übrige guten Eigenschaften waren Ursache, daß er einer strengen Ahndung entging. Einige Jahre drauf erhielt der Officier im Gefechte eine tödtliche Schußwunde am nämlichen Arme und auf demselben Orte, wo er den Rekruten beschädigt hatte. Schmerzvolle Wochen führten ihn einem langsamen Tode zu, und die innere Ueberzeugung: „die Vorsehung habe durch diese Wunde seine Uebereilung bestrafen wollen,“ überwogen in ihm bei weitem den körperlichen Schmerz, und mischten tausendfache Bitterkeit in seine Leiden und in die Todesstunde.

Auch bei der augenscheinlichsten Nähe des Todes erhebt noch Lebenshoffnung den menschlichen Geist.

Ein Kürassier hatte beide Beine dicht am Rumpfe verloren. Hülflos auf dem Schlachtfelde liegend, rufte er seinen abziehenden Gefährten zu: „Grüß bei Eurer Heimkehr mein Mädchen herzlich, und gebt ihr die Versicherung, daß ich sobald als möglich nachkommen würde.“